

# Geschäftsberichte

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa**

Band (Jahr): **90 (1983)**

Heft 7

PDF erstellt am: **12.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Geschäftsberichte

### Unveränderte Dividende der H.E.C. Beteiligungs AG

Der Verwaltungsrat der H.E.C. Beteiligungs AG, Aarwangen, schlägt der Generalversammlung vom 22. Juni für das Geschäftsjahr 1982 eine unveränderte Dividende von 7½ % (Fr. 30.– pro Aktie) auf dem Aktienkapital von 6 Mio. Franken vor. Der Reingewinn dieser insbesondere im Bereich des textilen Do-it-yourself tätigen Holdinggesellschaft nahm um 6% auf 0,542 Mio. Franken zu. Dieser stammt namentlich aus den Dividenden der beiden wichtigsten Tochtergesellschaften und aus erhöhten Zinseinnahmen. Die H.E.C. Beteiligungs AG vereinnahmte 1982 von der H. Ernst + Cie. AG, Aarwangen, und von der H.E.C. Spinnerei AG, Caslano, Dividenden von 12 bzw. 10%. Die Produktionsleistung der Betriebe lag mit 2% in Aarwangen und mit 7% in Caslano unter der des Vorjahres.

Die konsolidierte Rechnung der 4 der Holding gehörenden Tochtergesellschaften weist gegenüber dem Vorjahr einen um 9% auf 44,6 Mio. Franken gestiegenen Umsatz aus. Der Cash-flow erfuhr eine Steigerung von 1,82 auf 2,03 Mio. Franken, was zu einem um 27% höheren Reingewinn von Fr. 676000.– führte. Die an der Berner Börse kotierten Aktien der H.E.C. Beteiligungs-AG im Nominalwert von Fr. 400.– werden zur Zeit um Fr. 675.– gehandelt.

### Lindauer Dornier GmbH 1982 gut beschäftigt

Die mit dem Bau von Webmaschinen und Sondermaschinen (Folienrekanlagen, Industrietrockner) befasste Lindauer Dornier GmbH konnte 1982 ihren Umsatz um 16% auf ca. DM 180 Mio. steigern. Alle Fertigungskapazitäten waren im gesamten Jahr voll ausgelastet. Rund 80% der verkauften Maschinen gingen in den Export.

1982 wurde ein befriedigender Ertrag erwirtschaftet, der überwiegend zur Finanzierung umfangreicher Investitionen verwendet wurde. Unter anderem wurde ein grosszügiges Gebäude für die Webmaschinenvorführung und -fertigung erstellt. Das Investitionsvolumen von über DM 7 Mio. lag – wie bereits 1981 – um mehr als 100% über den Abschreibungswerten.

Die erhöhte Gesamtleistung wurde mit einem um 2,5% erhöhten Personalstand erzielt, der nunmehr knapp über 1000 Beschäftigte beträgt. Zur Sicherung von qualifizierten Fachkräften erhöhte das Unternehmen die Zahl der gewerblichen Ausbildungsplätze.

## Jubiläum

### Zentralverband Schweizerischer Arbeitgeber-Organisationen

#### Delegiertenversammlung, 2. Juni 1983, in Zürich

Vor 75 Jahren ist der Zentralverband schweizerischer Arbeitgeber-Organisationen gegründet worden. Er ist der jüngste unter den grossen Dachverbänden der Wirtschaft, jünger auch als der Schweizerische Gewerkschaftsbund oder der Schweizerische Kaufmännische Verband. Die Gründung des Zentralverbandes fiel in eine Zeit leidenschaftlicher und auch ideologisch geprägter Arbeitskämpfe. In den vorangegangenen Jahren hatten wochen- und monatelange Streiks einander abgelöst. Deshalb schlossen sich die Arbeitgeber vermehrt zu Branchen-Arbeitgeberverbänden zusammen, die 1907 auf Anregung des Schweizerischen Baumeisterverbandes die Vorbereitungen für die Bildung eines koordinierenden Dachverbandes an die Hand nahmen. An der konstituierenden Sitzung vom 13. Februar 1908 wurde der Zentralverband aus der Taufe gehoben und am 11. Juni 1908 bestellte die erste ordentliche Delegiertenversammlung den ersten Vorstand unter dem Präsidium von Gustave Naville. Gründerverbände waren:

- der Schweizerische Baumeisterverband
- Der Arbeitgeberverband schweizerischer Maschinen-Industrieller
- der Verband der Arbeitgeber der Textil-Industrie
- der Arbeitgeber-Verband schweizerischer Schuhindustrieller
- der Verein schweizerischer Metallwarenfabrikanten
- der Verband schweizerischer Arbeitgeber
- der Verband schweizerischer Spenglermeister und Blechwarenfabrikanten
- der Verein schweizerischer Zentralheizungs-Industrieller.

Zusammen mit den fünf weiteren Arbeitgeberverbänden, die im Laufe des Gründungsjahres beitraten, umfasste der Zentralverband in seinen 13 Mitgliedverbänden vor 75 Jahren bereits rund 4000 Firmen mit etwa 154 000 beschäftigten Arbeitern.

Der Zentralverband ist zwar seinerzeit als Koordinationsorgan bei der Abwehr von Streiks und anderer kollektiver Arbeitsstreitigkeiten gegründet worden. Diese aus den Zeitumständen notwendige Aufgabe genügte den Gründern als langfristige Zielsetzung jedoch nicht. Schon in den ersten Statuten wurde das Bestreben in den Vordergrund gestellt, auf ein friedliches Zusammenwirken von Arbeitgebern und Arbeitnehmern hinzuwirken. Dieses Bestreben hat in der Folge die Tätigkeit des Zentralverbandes während Jahrzehnten geprägt.

Es ist hier nicht der Ort, die Arbeit des Zentralverbandes über Jahre und Jahrzehnte darzustellen, zu analysieren und zu würdigen. Das mögen meine Nachfolger tun, wenn sie in 25 Jahren den hundertsten Geburtstag des Zentralverbandes feiern. Ein 75-Jahr-Jubiläum deutet keine Zeitwende an, wenngleich wir uns heute Rechenschaft darüber geben müssen, dass die grosse und weltweite Wachstumsphase der Nachkriegszeit spätestens Mitte der siebziger Jahre zu Ende gegangen ist. Der Zentralverband verzichtet auch darauf, am 75jährigen Jubi-